

Tischvorlage Nr. I/ 89/2025 -2
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 2

Sachstand und Wirtschaftlichkeitsprüfung zum Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffs NAJADE

A Problem

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 21.04.2021 der Beantragung von Planungsmitteln für die schiffbauliche und museale Planung für den Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffs NAJADE und der Erstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung als Planungsentwurf (Phase I) durch das Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft (RfWTW) zugestimmt. Die für die Erstellung der Planungsunterlagen erforderlichen Finanzmittel in Höhe von rund 2,3 Mio. € wurden vom RfWTW bei dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) im Juli 2021 beantragt. Der Antrag wurde zunächst aufgrund der Einwendungen des Bundesrechnungshofs zur Verwendung der Mittel zurückgestellt. Erst nach einer erneuten Befassung im Haushaltsausschuss des Bundes konnte der Antrag bewilligt und die Bundesförderung im Dezember 2022 durch die BKM gewährt werden.

Das RfWTW hat daraufhin Anfang 2023 die erforderlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der Planungsphase I geschaffen und mit der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter / Neuer Hafen mbH & Co. KG (BEAN) im Rahmen einer Inhouse-Vergabe einen Projektsteuerungsvertrag zur Erarbeitung der Planungsunterlagen für den Nachbau der NAJADE und eines musealen Ausstellungskonzepts für das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM) abgeschlossen. Die Mitwirkung des DSM bei der Erarbeitung des musealen Ausstellungskonzepts wurde durch einen Kooperationsvertrag zwischen BEAN und DSM abgesichert.

Im Januar 2023 wurde vom Bundesrechnungshof die Aktualisierung der Kostenkalkulation für den Nachbau der NAJADE mit Bezug zu den Rohstoffpreisen angefordert, die von der BEAN Mitte Juli 2023 vorgelegt wurde. In diesem Zusammenhang hat der Bundesrechnungshof ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 45,8 Mio. € für den Nachbau des Schiffes auskömmlich sein müssen. Der Haushaltsausschuss des Bundes hat basierend auf der Neuberechnung der kalkulierten Kosten für den Schiffsnachbau im September 2023 abschließend die Zustimmung für das Projekt gegeben.

Vor diesem Hintergrund konnten erst im IV. Quartal 2023 die Vergabeunterlagen für die Durchführung einer Betriebskostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erarbeitet und die Leistung ausgeschrieben werden. Da im ersten Ausschreibungsverfahren keine Angebote eingegangen sind, wurden die angefragten Leistungen überarbeitet und erneut im Rahmen einer Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Im August 2024 konnte die SK Standort & Kommune Beratungs GmbH in Kooperation mit der Steinbauer Strategie mit der Bewertung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der NAJADE als touristische Attraktion in den Havenwelten beauftragt werden.

In der im Februar 2025 vorgelegten „Wirtschaftlichkeitsprüfung zum Neubau / Nachbau des Stahlseglers NAJADE“ wird untersucht, ob, und unter welchen Bedingungen, ein langfristig tragfähiger Betrieb des Nachbaus der NAJADE als Ausstellungsattraktion möglich ist. Die betriebswirtschaftliche Analyse erfolgt dabei unter der Prämisse, dass der Betrieb der NAJADE

und alle dazugehörigen Aufgaben vom DSM übernommen werden. Bei der Betrachtung der Betriebskosten und Potenziale werden verschiedene Szenarien, Kostenstrukturen und Potenzialerwartungen berücksichtigt, die im Folgenden kurz skizziert werden.

Für die Ermittlung der jährlichen Betriebskosten werden 3 verschiedene Ausgestaltungsmöglichkeiten zugrunde gelegt. Neben der Ausstattung des Stahlseglers als „authentische Schiffs-Attraktion“ (Szenario 1) werden die Varianten „interaktive museale Attraktion“ (Szenario 2) und „interaktive, digitale Erlebniswelt“ (Szenario 3) beschrieben und untersucht. Aus diesen verschiedenen Szenarien ergeben sich unterschiedliche Kostenansätze für die Anschaffung der Museumsausstattung und dessen Erhaltungs- / Erneuerungsaufwand sowie für die laufenden Betriebskosten, die sich aus Personalaufwand, Kosten für Wechselausstellungen, Instandhaltungskosten des Schiffes, laufender Werbeaufwand, Versicherungen, Verbrauchsmaterialien, Energiekosten und Betriebs- und Wartungskosten für Anlagen zusammensetzen. Bei der Berechnung der zu erwartenden Gesamtkosten wird von den Gutachtern ein realistisches und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffendes Geschäftsszenario (Real Case) abgebildet.

Für das Ausgestaltungsszenario 1 als „authentische Schiffs-Attraktion“ werden die Betriebskosten mit 247.933,00 € p. a. kalkuliert. Mit der Ausgestaltungsvariante der NAJADE als „interaktive museale Attraktion“ steigen die Gesamtkosten voraussichtlich auf jährlich 557.308,00 €, da in diesem Szenario eine weitere Ausstellungsfläche von 344 m² mit zusätzlichen, von der historischen Ausstattung des Schiffes unabhängigen, Exponaten bespielt wird. In diesem Fall wird auch ein ergänzender investiver Aufwand für eine interaktive Ausstattung im Schiff in Höhe von 450.000,00 € kalkuliert, der über das in den förderfähigen Baukosten enthaltene Budget von 1.200.000,00 € hinausgeht. Darüber hinaus sind für den Betrieb der vorgesehenen empfindlichen Medientechnik investive Zusatzkosten für technische Anlagen zu berücksichtigen, die sich für das Szenario 2 nach Schätzungen der BEAN auf rund 1,2 Mio. € belaufen würden. Die kalkulierten jährlichen Betriebskosten für das Schiff gemäß Szenario 3 belaufen sich auf 871.342,00 €. Für die Ausstattung des Schiffes gemäß Szenario 3 wird ebenfalls ein zusätzlicher investiver Aufwand durch eine interaktive und digitale Ausstellung in Höhe von 1.050.000,00 € angenommen, der nicht in den Errichtungskosten enthalten ist. Darüber hinaus sind in der Berechnung nicht einbezogene investive Zusatzkosten für technische Anlagen zu berücksichtigen, die im Ausstellungsbereich bei empfindlicher Medientechnik und bei mehr als 100.000 Besucher:innen pro Jahr obligatorisch sind. Nach Schätzung der BEAN belaufen sich die zusätzlichen Investitionen für die Anlagentechnik auf voraussichtlich 2 Mio. €. Eine Präzisierung der Zusatzkosten für die museale Ausstattung und Anlagentechnik der NAJADE kann erst mit der Erstellung der schiffbaulichen Planungen vorgenommen werden. Eine technisch aufwendigere Ausstattung der NAJADE als „interaktive digitale Erlebniswelt“ führt gleichwohl zu höheren Planungskosten, da sie eine detailliertere und komplexere Planung erfordert. Nach Kalkulation der BEAN müssten zu den beantragten und von der BKM bewilligten Planungskosten voraussichtlich zusätzlich 200.000,00 € für die Erstellung der Planungsunterlagen zum Nachbau der NAJADE als „interaktive, digitale Erlebniswelt“ zur Verfügung gestellt werden. Die Finanzierung der skizzierten Mehrbedarfe müsste aus kommunalen Mitteln erfolgen, da keine weiteren Bundesmittel für den Nachbau der NAJADE zur Verfügung gestellt werden.

Um über die getroffenen Kostenprognosen hinaus Schwankungen und Risiken sowie Chancen abzubilden, wurden für alle 3 Betrachtungsszenarien jeweils ein Best Case und Worst Case durch eine Erhöhung bzw. Senkung der laufenden Kosten um 15 % ermittelt.

Die Besucherprognosen wurden entsprechend der 3 Ausstattungsvarianten (Szenarien) unter der Berücksichtigung einer räumlichen Analyse des Einzugsgebiets und der Anpassung des Berechnungsmodells auf den Projektstandort Havenwelten getroffen. Basierend auf dieser Vorgehensweise werden für die NAJADE als „authentische Schiffs-Attraktion“ (Szenario 1) jährlich 26.500 Besucher:innen prognostiziert. Bei der Ausgestaltung der NAJADE als „interaktive museale Attraktion“ (Szenario 2) steigt die zu erwartende Anzahl an Besucher:innen auf 63.030 pro Jahr. Die meisten Besucher:innen können mit der Ausgestaltung des Schiffnachbaus als „interaktive, digitale Erlebniswelt“ (Szenario 3) erzielt werden, mit der voraussichtlich 116.000 Besucher:innen jährlich angezogen werden. Die Berechnung der Umsatzerlöse ergibt

sich aus der Multiplikation der zusätzlich prognostizierten Besucherzahlen und den ebenfalls szenarienabhängigen Eintrittsgeldern. Als weitere Einnahmequelle sind jährliche Erlöse aus der Vermietung von Flächen auf der NAJADE in Höhe von 12.000,00 € veranschlagt.

Zur Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Tragfähigkeit des Betriebes der NAJADE wird der „Real Case“ angenommen und ein Betrachtungszeitraum von 20 Jahren zugrunde gelegt. Bei dieser langfristigen Perspektive werden die Erlöse unter der Annahme berechnet, dass die Eintrittspreise alle drei Jahre im Durchschnitt um 6 % steigen und die Mieteinnahmen aus der Vermietung von Flächen jährlich um 2 % zunehmen. Auf der Ausgabenseite wird ein jährlicher Anstieg der Ausgaben von 2 % berücksichtigt.

In der szenarienabhängigen Betrachtung ist ein tragfähiger Betrieb der NAJADE im Hinblick auf die Ergebnisse der Kostenschätzungen voraussichtlich nur mit dem Ausgestaltungsszenario „interaktive, digitale Erlebniswelt“ möglich, aus dem - ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Investitionen für die Anlagentechnik - ein positiver Gesamtsaldo in Höhe von rund 3,76 Mio. € nach einem 20-jährigen Betrieb des Nachbaus prognostiziert wird. Unter Abzug der genannten zusätzlichen Kosten würde sich dann vereinfacht berechnet ein positiver Saldo von 1,56 Mio. € ergeben. Die ersten beiden Szenarien werden voraussichtlich langfristig nur mit regelmäßiger Bezuschussung umgesetzt werden können. Es ist davon auszugehen, dass im Szenario 1 in den ersten 20 Jahren ein durchschnittliches jährliches Budget in Höhe von rund 160.000,00 € und im Szenario 2 ein jährlicher Zuschussbetrag von rund 100.000,00 € dem DSM für den Betrieb der NAJADE gewährt werden müsste.

Die Gutachter weisen in der Wirtschaftlichkeitsprüfung ergänzend darauf hin, dass für die perspektivische ökonomische Tragfähigkeit des Schiffsnachbaus die Gestaltung des Umfeldes ein wichtiger Baustein ist. Die Kosten für die Gestaltung des Außengeländes sind nicht Teil der Förderung der BKM. Für die Herrichtung der erforderlichen Infrastruktur am zukünftigen Liegeplatz der NAJADE müssen weitere, noch nicht finanzierte Ausgaben berücksichtigt werden, die je nach Liegeplatz im Alten Hafen (Baltimor Pier oder ehemaliger Liegeplatz der „Seute Deern“) voraussichtlich 350.000,00 € bzw. 750.000,00 € betragen werden.

Alternativ hat die SK Standort & Kommune Beratungs GmbH eine betriebswirtschaftliche Betrachtung für den Betrieb des Schiffes durch einen Förderverein bewertet. Durch das ehrenamtliche Engagement und eine Mischfinanzierung sowie einen höheren zu erwartendem Grad der Identifikation der Stadtgesellschaft mit dem Schiff ergeben sich abweichende Einnahme- und Ausgabenstrukturen. In der Gesamtbetrachtung der Wirtschaftlichkeit der NAJADE als „authentische Schiffs-Attraktion“ (Szenario 1) wird für die Betreiberalternative durch einen Förderverein bei einem 20-jährigen Betrieb ein Gesamtüberschuss von rund 633.000,00 € prognostiziert.

Die Gewinnung von Mitgliedern für einen von den Gutachtern angedachten „Förderverein NAJADE“ kann sich jedoch aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Prioritäten und Lebensrealitäten als schwierig erweisen. Diese Entwicklung macht sich auch zunehmend in den schon in Bremerhaven ansässigen maritim ausgerichteten Vereinen bemerkbar. Darüber hinaus wäre auch ein Förderverein neben den Eintrittsgeldern und Vermietungserlösen in einem hohen Maß auf Spenden und Fördermittel angewiesen.

Des Weiteren wurde die Kostenabschätzung für den Bau des Stahlseglers aus dem Jahr 2023 auf Bitten des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien von der BEAN nochmals aktualisiert. Dabei zeigte sich, dass aufgrund einer deutlichen Erhöhung der Arbeitskosten gegenüber 2023 für den Nachbau des Stahlseglers mit Mehrkosten in Höhe von rund 1.327.637,70 € zu rechnen ist (Anlage 2 Kostenabschätzung zum Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffs NAJADE). Diese Kosten sind unabhängig vom gewählten Szenario bereits in der Grundausstattung aufzubringen.

Nach Vorliegen der Wirtschaftlichkeitsprüfung sind nach Festlegung der Ausgestaltungsvariante des Schiffsnachbaus durch den Magistrat zeitnah die Leistungen für die Erstellung der

schiffbaulichen und musealen Planungen auszuschreiben und zu beauftragen. Die ausstehenden Planungsleistungen müssen zwingend europaweit ausgeschrieben werden. Hierfür ist ein Zeitraum von mindestens 4, aufgrund der komplexen Thematik eher 6 Monaten anzusetzen bis ein Auftrag unterzeichnet werden kann. Für die Erarbeitung belastbarer Planungsunterlagen der Leistungsphasen 1-3 ist ein Zeitraum von mindestens 12 Monaten anzusetzen. Vor diesem Hintergrund hat das RfWTW bereits im Frühjahr einen weiteren Antrag auf Verlängerung der Planungs- und Umsetzungsphase bei dem BKM gestellt. Die Planungsunterlagen sind final bis zum 31.12.2026 und der prüffähige Antrag zum Nachbau der NAJADE bis zum 31.12.2027 vorzulegen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit ist auch dieser Termin nicht mehr realistisch einzuhalten. Der Umfang der Antragsunterlagen wird im Rahmen einer weiteren Projektbesprechung nach positivem Abschluss des Planungsprojekts durch den BKM festgelegt. Sofern bis zum 31. Dezember 2027 kein aussagekräftiger und prüffähiger Antrag vorliegt, werden die Fördermittel des BKM grundsätzlich nicht mehr vorgehalten. Um die von dem BKM festgelegten Fristen einhalten zu können, muss mit der Erarbeitung der Vergabeunterlagen für die Erstellung der szenarienabhängigen schiffbaulichen und musealen Planungsunterlagen spätestens ab Juli 2025 begonnen werden.

B Lösung

Da ein auskömmlicher Betrieb des Stahlseglers nur mit erheblichen zusätzlichen kommunalen Investitionen realisierbar wäre, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Bremerhaven von einer Umsetzung des Vorhabens abzusehen.

C Alternativen

C1 Der Nachbau der NAJADE wird wie in Szenario 1 beschrieben als „authentische Schiffs-Attraktion“ umgesetzt. Die aus dieser Umsetzungsvariante resultierenden voraussichtlichen jährlichen Verluste in Höhe von voraussichtlich 160.000,00 € werden im Teil-Wirtschaftsplan „Museumshafen“ des DSM ausgewiesen und sind von den Stiftern (Land Bremen und Stadt Bremerhaven) zusätzlich zur institutionellen Förderung des Museumshafens bereitzustellen.

C2 Der Nachbau der NAJADE wird, wie in Szenario 2 beschrieben, als „interaktive museale Attraktion“ umgesetzt. Zur Abdeckung des Mehrbedarfs, der aus der interaktiven Ausstellung und Anlagentechnik resultiert, müssten voraussichtlich zusätzlich rund 1.650.000,00 € bereitgestellt werden. Die Abdeckung wäre über die Stifter Bremen und Bremerhaven zu jeweils 50 % sicherzustellen. Die Finanzierung ist noch mit der zuständigen Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft abzustimmen. Die aus dieser Umsetzungsvariante resultierenden voraussichtlichen jährlichen Verluste in Höhe von 100.000,00 € werden im Teil-Wirtschaftsplan „Museumshafen“ des DSM ausgewiesen und sind von den Stiftern (Land Bremen und Stadt Bremerhaven) zusätzlich zur institutionellen Förderung des Museumshafens bereitzustellen.

C3 Der Nachbau der NAJADE wird, wie in Szenario 3 beschrieben als „interaktive, digitale Erlebniswelt“ umgesetzt. Die Abdeckung der Mehrbedarfe für die Erstellung der Planungsunterlagen in Höhe von 200.000,00 € wäre aus kommunalen Mitteln der Stadt Bremerhaven sicherzustellen. Für die Abdeckung der Mehrbedarfe für die museale Ausstattung und Anlagentechnik des Nachbaus der NAJADE als „interaktive museale Attraktion“ wären Mittel in Höhe von 3.050.000,00 € bereitzustellen.

Von einem alternativen Betreibermodell in Form eines Fördervereins wird abgeraten.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Für den Magistrat der Stadt Bremerhaven ergeben sich keine personal- oder finanzwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Genderneutralität wird durch den Beschlussvorschlag nicht beeinflusst.

Es sind keine klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen durch den Beschlussvorschlag zu erwarten.

Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sowie von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen sind nicht betroffen.

Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils kann nicht festgestellt werden.

E Beteiligung / Abstimmung

BEAN.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat nimmt den Sachstand sowie die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsprüfung zum Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffes NAJADE und die Aktualisierung der Kostenabschätzung zum Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffes NAJADE zur Kenntnis.

Der Magistrat spricht sich für den Verzicht auf den Nachbau der NAJADE aus. Die noch verbleibenden Fördergelder des Bundes für die Erstellung der Planungsunterlagen und den Nachbau des Stahlseglers werden nicht in Anspruch genommen.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage 1: Wirtschaftlichkeitsprüfung zum Neubau/ Nachbau des Stahlsegelschiffes NAJADE
Anlage 2: Kostenabschätzung zum Neubau / Nachbau des Stahlsegelschiffes NAJADE